

Betreff:**Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH
Feststellung des Jahresabschlusses 2021 der Braunschweiger Ver-
sorgungs-AG & Co. KG****Organisationseinheit:**Dezernat VII
20 Fachbereich Finanzen**Datum:**

21.06.2022

Beratungsfolge

Ausschuss für Finanzen, Personal und Digitalisierung (Entscheidung)

Sitzungstermin

23.06.2022

Status

Ö

Beschluss:

„Die Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH werden angewiesen, die Geschäftsführung der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH zu veranlassen, in der Gesellschafterversammlung der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG folgende Beschlüsse zu fassen:

1. Der vorgelegte Jahresabschluss 2021, der mit der Gutschrift des Jahresüberschusses in Höhe von 25.542.456,48 € auf Gesellschafterkonten ausgeglichen ist und einen Bilanzgewinn von 0,00 € ausweist, wird festgestellt.
2. Der Jahresüberschuss des Wirtschaftsjahres 2021 wird entsprechend der Beteiligungsverhältnisse voll ausschüttet. Hierfür wird der Jahresüberschuss den Darlehenskonten der Gesellschafter als Verbindlichkeit gutgeschrieben. Entsprechend der Beteiligungsverhältnisse legen die Gesellschafter in Summe 10.542.456,48 € wieder in die Kapitalrücklage der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG ein.“

Sachverhalt:

Nach § 12 Ziffer 5 des Gesellschaftsvertrages der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG) unterliegt die Stimmabgabe in Gesellschafterversammlungen anderer Unternehmen, an denen die SBBG mit mehr als 25 % beteiligt ist, der Entscheidung durch die Gesellschafterversammlung. Um eine Stimmbindung der städtischen Vertreter in der Gesellschafterversammlung der SBBG herbeizuführen, ist ein Anweisungsbeschluss erforderlich. Gemäß § 6 Ziff. 1 lit. a) der Hauptsatzung der Stadt Braunschweig in der aktuellen Fassung entscheidet hierüber der Ausschuss für Finanzen, Personal und Digitalisierung.

Gemäß § 13 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG (BVAG) hat der Aufsichtsrat der Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG (BVVAG) den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Prüfungsbericht zu prüfen. Der Aufsichtsrat der BVVAG hat den Jahresabschluss in seiner Sitzung am 18. Mai 2022 beraten und der Gesellschafterversammlung zur Feststellung empfohlen.

Die Prüfung des Jahresabschlusses erfolgte durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young GmbH, die am 4. April 2022 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat.

Zu 1.

Die BVAG hat im Geschäftsjahr 2021 einen Jahresüberschuss von 25.542.456,48 erzielt. Im Vergleich zum Vorjahr (18.559.461,87 €) ist eine Ergebnisseigerung um rd. 6,9 Mio. € und gegenüber dem prognostizierten Ergebnis des Wirtschaftsplans (23,7 Mio. €) um rd. 1,8 Mio. € erreicht worden.

Die Entwicklung der Ertrags- und Aufwandspositionen ergibt sich aus der nachfolgenden Übersicht:

	In Mio.€	Ist 2020	Plan 2021	Ist 2021
1	Umsatzerlöse	568,6	534,3	639,6
1a	% zum Vorjahr/Plan			+12,5/+19,7
2	Sonstige betriebliche Erträge*)	16,0	17,2	25,4
3	Materialaufwand	-472,1	-429,6	-544,6
4	Personalaufwand	-44,6	-46,5	-43,5
5	Abschreibungen	-12,7	-13,9	-12,3
6	Sonst. betriebl. Aufwendungen***)	-45,1	-41,9	-43,6
7	Betriebsergebnis (Summe 1 bis 6)	10,1	19,6	21,0
8	Finanzergebnis (Zins- und Be teiligungsergebnis****)	12,6	10,8	9,5
9	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (7+8)	22,7	30,4	30,5
10	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
11	Ertragsteuern	-4,1	-6,7	-5,0
12	Jahresergebnis**) (9+10+11)	18,6	23,7	25,5

*) einschließlich Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen und andere aktivierte Eigenleistungen

**) einschließlich Drohverlustrückstellungen 2021 (Planwert: 10,9 Mio. €; Ist: 19,7 Mio. €)

***) einschließlich sonstige Steuern

****) einschließlich Abschreibungen auf Finanzanlagen

Die im Geschäftsjahr 2021 erzielten Umsatzerlöse von 639,6 Mio. € sind deutlich gestiegen und liegen um 71,0 Mio. € (rd. 12,5 %) über dem Vorjahreswert (568,6 Mio. €). Der Anstieg ist wesentlich auf die Entwicklung im Gas- und Strombereich zurückzuführen. In beiden Sparten schlagen sich die Preiseffekte durch das deutlich gestiegene Marktpreisniveau nieder. Zudem war ein Mengenzuwachs im Gasbereich mit Kunden innerhalb des Stadtgebietes von Braunschweig zu verzeichnen. Im Strombereich konnten ferner höhere Erlöse durch Stromverkäufe am Markt erzielt werden.

Korrespondierend ist der Materialaufwand im Vergleich zum Vorjahr um rd. 72,5 Mio. € angewachsen, resultierend aus erhöhten Aufwendungen für den Gas- und Strombezug sowie für Brenn- und Treibstoffe.

Der Personalaufwand ist im Berichtsjahr um 1,1 Mio. € zurückgegangen, u. a. bedingt durch vakante Stellen und aus Personalübergängen der Ausbildung in der Großen Netzgesellschaft.

Die Abschreibungen liegen auf Vorjahresniveau, die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um rd. 1,5 Mio. € gesunken.

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen vor allem Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von rd. 18,3 Mio. €. Ein maßgeblicher Anteil betrifft die Auflösung der Drogverlustrückstellung im Rahmen der Bewertung des langfristigen Stromliefervertrages Uniper (rd. 9,1 Mio. €) sowie im weiteren die Auflösung von Rückstellungen für ausstehende Rechnungen im Bereich Strom- und Gasbezug (rd. 6,8 Mio. €).

An dieser Stelle ist zu erwähnen, dass die Auflösung der Rückstellung für Uniper aus zwei Sachverhalten besteht. Zum einen aus der Realisierung der Verluste aus dem Vertrag im Jahr 2021. Hiergegen läuft die Auflösung in Höhe von 10,6 Mio. € als Aufwandsreduzierung im Materialaufwand. Durch die Einung konnte die Rückstellungshöhe für zukünftige Verluste reduziert werden. Dieser Teil der Auflösung von 9,1 Mio. € wird ertragswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen abgebildet.

Das Klageverfahren Uniper wurde im Berichtsjahr beendet. Im Ergebnis ist das Urteil des Landgerichts München von 2018 seit dem 8. Juni 2021 rechtskräftig, wonach die vertragliche Preisgleitklausel ungültig ist. Infolgedessen begannen die BVAG und Uniper bilaterale Verhandlungen zur Anpassung des Vertrages, die im Februar 2022 zu einer Einigung führten.

Das Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 3,2 Mio. € verschlechtert. Die BS|Netz GmbH, mit der ein Ergebnisabführungsvertrag besteht, weist ein Ergebnis vor Gewinnabführung von rd. 8,4 Mio. € aus (Vorjahr: rd. 10,4 Mio. €).

Die an die Stadt Braunschweig abzuführende Konzessionsabgabe ist in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten und beträgt 14,0 Mio. € (Vorjahr: 12,7 Mio. €), die Gewerbesteuer beträgt 5,0 Mio. € (Vorjahr: 4,1 Mio. €).

Die Investitionen der BVAG in Gegenstände des immateriellen Anlagevermögens und in Sachanlagen beliefen sich auf rd. 72,0 Mio. € (Vorjahr: rd. 89,3 Mio. €). Schwerpunkt der Investitionstätigkeit waren die Erzeugungsanlagen mit dem Projekt Erzeugung 2030 in Höhe von rd. 56,0 Mio. € sowie die Erneuerung und Erweiterung der Leitungsnetze und des Zählerbestandes in Höhe von rd. 8,8 Mio. €. Zudem wurden für immaterielle Wirtschaftsgüter und für Betriebs- und Geschäftsausstattung 5,4 Mio. € sowie für Umspannungs- und Speicherungsanlagen 0,1 Mio. € aufgewandt. Für Grundstücke und Bauten sind 1,7 Mio. € ausgewiesen. Den Investitionen stehen Abschreibungen in Höhe von rd. 12,3 Mio. € gegenüber.

Zur Finanzierung des Projektes Erzeugung 2030 und den Regelinvestitionen bis 2021 wurden im Jahr 2019 langfristige Kreditverträge mit einer Gesamtusage von 255,3 Mio. € abgeschlossen. Zusätzlich wurden 2021 für das Projekt Erzeugung 2030 und für die Regelinvestitionen langfristige Kreditverträge mit einer Gesamtusage in Höhe von 109,5 Mio. € abgeschlossen. Bis zum Ende des Jahres 2021 wurde ein Betrag von 215,5 Mio. € abgerufen.

Der Jahresabschluss 2021 der BSINetz GmbH weist Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von rd. 16,9 Mio. € aus, sodass insgesamt Investitionen von 88,9 Mio. € getätigt wurden. Die Investitionen der BS|Netz GmbH betreffen im Wesentlichen die Erneuerung und Erweiterung der Strom- und Gasnetze und des Zählerbestandes in Höhe von 12,1 Mio. € sowie Umspannungsanlagen mit 3,0 Mio. €. Zudem wurden für immaterielle Wirtschaftsgüter und für Betriebs- und Geschäftsausstattung 1,8 Mio. € aufgewandt.

Zu 2:

Seit Oktober 2021 sind die internationalen Energiebezugsmärkte für Strom, Gas und Kohle von einer massiven Preisseigerung betroffen. Dies erstreckt sich auf die Märkte für Termin- und Spotgeschäfte. Die preisliche Situation wurde nun durch die Ukraine-Krise zusätzlich massiv verschärft. Aufgrund der Lage am Energiemarkt sind Liquiditätsreserven für die Gesellschaft erforderlich. Die Gesellschafter haben sich darauf verständigt,

dass vorgeschlagen werden soll, einen Teil des Gewinns des Jahres 2021 zur Liquiditäts sicherung und zur Stärkung der Eigenkapitalbasis im Unternehmen zu belassen und der Kapitalrücklage zuzuführen.

Der Jahresabschlussprüfer hat bestätigt, dass eine Anpassung des Jahresabschlusses der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2021 hierfür nicht erforderlich ist.

Geiger

Anlage/n:

Bilanz BVAG

GuV BVAG

Lagebericht BVAG

Bilanz Netz GmbH

GuV Netz GmbH

Lagebericht Netz GmbH

Bilanz der Braunschweiger Versorgungs-Aktiengesellschaft & Co. KG, Braunschweig, zum 31. Dezember 2021

AKTIVA	31.12.2021			31.12.2020			31.12.2021			31.12.2020		
	EUR	EUR	TEUR	EUR	EUR	TEUR	EUR	EUR	TEUR	EUR	EUR	TEUR
A. Anlagevermögen												
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							A. Eigenkapital					
1. Eigentlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzechte und ähnliche Rechte und Werte	1.638.723,00			1.940			I. Kapitalanteile					
2. Anlagen im Bau	1.680.155,16			1.006			1. Komplementärin					
II. Sachanlagen							2. Kommanditisten					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	25.450.442,03			25.165				61.440.000,00				
2. Technische Anlagen und Maschinen	154.361.716,00			151.237				61.440.000,00				
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.693.915,91			16.431								
4. Gelaufste Auszahlungen und Anlagen im Bau	147.759.757,66			93.175								
III. Finanzanlagen							B. Empfangene Ertragszuschüsse					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	65.051.734,91			65.706				155.832.495,15				
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	75.870.284,82			57.489				155.832,495,15				
3. Beteiligungen	15.656.887,00			14.187								
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	3.435,88			3								
5. Sonstige Ausleihungen	0,00			2								
	505.147.032,37			426.341			C. Rückstellungen					
I. Vorräte							1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen					
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	24.897.180,94			13.659			1.084.358,00					
2. Unfertige Leistungen	7.849,70			31			885.490,25					
3. Waren	21.075,96			16			114.943.788,52					
II. Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände								116.883.636,77				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	54.155.438,37							106.844				
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8.955.532,70											
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.234.374,08			989								
4. Sonstige Vermögensgegenstände	25.305.865,21			5.795								
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten												
	40.476,17			517								
C. Rechnungsabgrenzungsposten	14.361.793,13			12.550								
	5.642.005,03			1.815								
	625.150.830,53			500.706								

Anlage 2

Gewinn- und Verlustrechnung
der Braunschweiger Versorgungs-Aktiengesellschaft & Co. KG, Braunschweig,
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	2021 EUR	2021 EUR	2020 TEUR	2020 TEUR
1. Umsatzerlöse ./. Strom-/ Gassteuer	671.198.659,99 -31.574.547,49	639.624.112,50	600.615 -32.000	568.615
2. Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen		-22.956,27		-60
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		3.265.799,96		3.619
4. Sonstige betriebliche Erträge		22.161.395,94		12.417
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	397.622.370,74		333.525	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	146.925.466,54	544.547.837,28	138.613	472.138
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	34.556.574,68		35.605	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung; davon für Altersversorgung: EUR 2.372.820,86 (Vj. TEUR 2.447)	8.946.085,19	43.502.659,87	8.942	44.547
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen		12.341.508,92		12.712
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		42.779.933,61		44.391
9. Erträge aus Beteiligungen		232.210,94		421
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		10.093.569,14		12.537
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		1.376,47		1
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 1.733.311,29 (Vj. TEUR 1.505)		1.747.324,09		1.623
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen		580.000,00		580
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme		5.179,29		4
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: EUR 0,00 (Vj. TEUR 0) davon Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen EUR 468.232,00 (Vj. TEUR 952)		2.015.249,68		1.370
16. Steuern vom Ertrag davon für latente Steuern: EUR 3.649.968,00 (Vj. TEUR 247)		5.008.770,24		4.130
17. Ergebnis nach Steuern		26.321.693,88		19.301
18. Sonstige Steuern		779.237,40		742
19. Jahresüberschuss		25.542.456,48		18.559
20. Gutschrift auf Gesellschafterkonten		-25.542.456,48		-18.559
21. Bilanzgewinn		0,00		0

21-005328

Braunschweiger Versorgungs-Aktiengesellschaft & Co. KG, Braunschweig

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

I. Grundlage des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die BVAG & Co. KG (BS|ENERGY) ist ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen; die Geschäftsfelder sind die Erzeugung, der Vertrieb und die Verteilung sowie der Handel mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme.

Neben der Strom-, Gas-, Wasser und Wärmeversorgung für Braunschweig ist BS|ENERGY erfolgreich im bundesweiten Strom- und Gasvertrieb für Gewerbekunden, Industrikunden sowie Bündelkunden tätig. Abgerundet wird die Produktpalette durch Angebote an energienahen Dienstleistungen. BS|ENERGY ist im Portfoliomanagement Strom und Gas tätig und betreibt darüber hinaus Energiebeschaffung für größere Industrie- und Bündelkunden.

Im Haushaltskundengeschäft liegt der Fokus auf der störungsfreien Belieferung der Kunden sowie auf Zusatzangeboten wie Energieberatung und Smart Metering.

BS|ENERGY ist im Bereich der öffentlichen Beleuchtung in Braunschweig aktiv und verfolgt hier eine Geschäftsentwicklung auch außerhalb Braunschweigs.

Einen weiteren Schwerpunkt bilden die Entwicklung und Implementierung energienaher innovativer Dienstleistungen. So erweitert BS|ENERGY stetig sein Glasfasernetz und konzipiert entsprechende Dienstleistungen wie bspw. Smart-Home-Lösungen. Weitere Leistungen aus dem Bereich der Digitalisierung wie die Installation und der Betrieb drahtloser Kommunikationsnetze rücken ebenso in den Fokus der Geschäftsaktivitäten.

2. Forschung und Entwicklung

BS|ENERGY will als integrierter Energieversorger von den Wachstumschancen der dynamischen Entwicklung am Energiemarkt profitieren. Daher war BS|ENERGY im Jahr 2021 im Bereich verschiedener Forschungs- und Entwicklungsprojekte aktiv.

Einen Schwerpunkt bildet hierbei die Digitalisierung, wobei u.a. lokale Funknetze mit besonders geringem Energiebedarf (LoRaWAN) in verschiedenen Projekten für unterschiedliche Anwendungszwecke erprobt werden sollen.

Im Bereich der Elektromobilität ist die Erforschung der Nutzung von Elektromobilität im öffentlichen, gewerblichen und privaten Bereich Gegenstand der Forschung. Daneben bildet die Entwicklung darauf aufbauender Dienstleistungen einen weiteren Innovationsschwerpunkt von BS|ENERGY.

Im Hinblick auf eine nachhaltige Energieerzeugung ist BS|ENERGY an der Erprobung von Wasserstoff als zukünftigem Energieträger beteiligt. Zusätzlich ist BS|ENERGY Partner in einem Kooperationsprojekt zur Versorgung eines Neubaugebiets mit industrieller Abwärme.

II. Wirtschaftsbericht

1. Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche

1.1 Gesamtwirtschaft

Auch im ersten Halbjahr 2021 hat sich die Dynamik der weltweiten Konjunkturerholung - analog zur Entwicklung gegen Ende des Jahres 2020 - im Zuge neuer Infektionsschübe im Rahmen der COVID-19-Pandemie sowie durch zunehmende Probleme in den internationalen Lieferketten deutlich verlangsamt. Nach einer starken Abschwächung der Erholung im ersten Quartal 2021 hat die Konjunktur im zweiten Quartal weiter an Dynamik verloren. Einzig in Indien erholtete sich die wirtschaftliche Aktivität von den Auswirkungen eines massiven Lockdowns, der im Frühjahr 2021 angesichts einer dramatischen COVID-19-Welle verhängt worden war. In der übrigen Welt verlangsamte sich die Konjunktur hingegen nach der Jahresmitte deutlich. Dennoch erhöhte sich die Weltproduktion im Jahr 2021 um insgesamt 5,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Ebenso stieg jedoch auch die Inflation in vielen Ländern auf seit Jahrzehnten ungewohnte Rekordniveaus, beispielsweise auf 4,5 Prozent in den G7-Ländern im Oktober 2021. Maßgebliche Treiber waren hierbei die Energiepreise - vor allem für Öl und Gas - die insbesondere im Dezember 2021 auf historische Rekordhöhen gestiegen sind.

Diesen weltwirtschaftlichen Trends konnte sich auch die deutsche Wirtschaft nicht entziehen. Zwar ist das deutsche Bruttoinlandsprodukt in 2021 um 2,7 Prozent gewachsen; dieser Wert blieb jedoch aufgrund der dämpfend wirkenden Maßnahmen zur Eindämmung der weiteren COVID-19-Infektionswellen sowie den zum Teil gravierenden Liefer- und Materialengpässen im Bereich der Automobil- und Elektroindustrie sowie im Maschinenbau hinter den Erwartungen zurück.

Aufgrund der weiterhin schwachen privaten Konsumausgaben bildeten die öffentlichen Ausgaben eine wichtige Stütze des Wachstums, woraus jedoch ein hohes Finanzierungsdefizit auf staatlicher Seite resultierte. Insgesamt lag die Wirtschaftsleistung in den meisten Bereich noch unter dem Vorkrisenniveau von 2019, während der Außenhandel nahezu das vor der COVID-19-Pandemie erzielte Volumen erreichen konnte. Der deutsche Arbeitsmarkt erwies sich trotz des zunehmend schwierigen Umfelds insgesamt als robust.

1.2 Energiebranche

Der Energieverbrauch lag 2021 in Deutschland bei insgesamt 12.193 Petajoule (PJ) oder 416,1 Mio. t Steinkohleeinheiten (SKE). Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich damit ein Anstieg um 2,6%. Für den gestiegenen Verbrauch sind vor allem die wirtschaftliche Erholung im Zuge der COVID-19-Pandemie sowie die im Vergleich zum Vorjahr kühtere Witterung verantwortlich. Zum Jahresende führte jedoch der signifikante Anstieg der Energiepreise - insbesondere für Erdgas und Rohöl - zu einem gegenläufigen, d.h. verbrauchsmindernden Effekt.

Der Verbrauch von Mineralöl sank 2021 in Deutschland um 5,11% auf 3.877 PJ (132,3 Mio. t SKE). Der Verbrauch von Ottokraftstoff erhöhte sich geringfügig um 0,6%, während es bei Dieselkraftstoff zu einem Rückgang von 1% kam. Die Nachfrage nach leichtem Heizöl sank aufgrund der Preisentwicklung deutlich um 27%. Der Verbrauch von Flugkraftstoff erhöhte sich dagegen um 22%, der Bedarf an Rohbenzin der chemischen Industrie stieg um 12,4%.

Der Verbrauch von Erdgas erhöhte sich auf einen Wert von 3.258 PJ (111,2 Mio. t SKE) und lag damit um 3,9% über dem Niveau des Jahres 2020. Gründe für diesen Verbrauchsanstieg liegen insbesondere in der kühlen und windarmen Witterung in der ersten Jahreshälfte, die zu einem vermehrten Einsatz von Gas in der Wärme- und Stromproduktion führten.

Der Verbrauch an Steinkohle erhöhte sich um 17,9% und erreichte eine Gesamthöhe von 1.052 PJ (35,9 Mio. t SKE). Insbesondere der Einsatz von Steinkohle in Kraftwerken zur Strom- und Wärmeerzeugung stieg um 25%, u.a. aufgrund einer geringeren Stromeinspeisung aus Windenergieanlagen. Ebenso erhöhte die Stahlindustrie aufgrund der gestiegenen Stahlnachfrage im Zuge einer positiven Konjunktur ihren Verbrauch um ca. 13%.

Der Verbrauch von Braunkohle lag um 18,0% über dem Ergebnis des Vorjahres und erreichte eine Höhe von 1.130 PJ (38,6 Mio. t SKE). Die Gründe für diesen Anstieg bestanden vor allem in der verringerten Stromeinspeisung aus Windenergieanlagen. Ebenso resultierten aus den hohen

Erdgaspreisen Verschiebungen auf den nationalen und internationalen Strommärkten.

Bei der Kernenergie kam es zu einem Anstieg um 7,2%. Insgesamt leistete die Kernenergie 2021 damit einen Beitrag von 753 PJ (25,7 Mio. t SKE) zur Energiebilanz. Als Gründe für an Anstieg lassen sich vor allem die höhere Stromnachfrage, die geringere Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien sowie die allgemeine Energieträgerpreisentwicklung anführen.

Die erneuerbaren Energien verringerten ihren Beitrag zum gesamten Energieverbrauch 2021 um 0,2% auf einen Wert von 1.962 PJ (66,9 Mio. t SKE). Die Stromerzeugung aus Wasserkraft stieg gegenüber dem Vorjahr um rund 5%. Die Stromeinspeisung aus Windanlagen sank dagegen um 10%. Bei der Solarenergie kam es zu einem Zuwachs von 5%. Auch der Beitrag der Biomasse zum Energieverbrauch verzeichnete eine Ausweitung um 4%.

Der Anteil der erneuerbaren Energien am gesamten Energieverbrauch in Deutschland stieg 2021 auf 16,1%.

Im Hinblick auf den energiepolitischen Rahmen waren im Jahr 2021 insbesondere die folgenden Änderungen relevant:

- Am 24. November 2021 einigten sich SPD, Grüne und FDP auf den Koalitionsvertrag der 20. Wahlperiode des Bundestages. Darin sind insbesondere auch die energie- und klimapolitischen Ziele der kommen Legislaturperiode festgelegt. So soll Deutschland bis 2045 klimaneutral sein, u.a. durch Erreichung eines Anteils erneuerbarer Energien am Stromverbrauch in Höhe von 80% bis 2030. Das EEG soll bis 2023 komplett über den Bundeshaushalt finanziert und der Kohleausstieg möglichst auf das Jahr 2030 vorgezogen werden. Darüber hinaus sollen bis 2030 50 Prozent der Wärme klimaneutral erzeugt werden.
- Die Bundesnetzagentur (BNetzA) hat die Eigenkapitalzinssätze für die Strom- und Gasnetze im Rahmen der Ermittlung der Erlösobergrenze für die vierte Regulierungsperiode gekürzt. Aufgrund der enormen Herausforderungen, mit denen sich die Netzbetreiber im Zuge der Energiewende konfrontiert sehen, kam es hier zu einem branchenweit hohen Aufkommen an Beschwerden beim zuständigen Gericht gegen die Festlegung der BNetzA.
- Die Strom- und Gasgrundversorgungsverordnungen wurden im Jahr 2021 novelliert. So gelten mit Inkrafttreten der Anpassungsverordnung (Verordnung zur Anpassung der Stromgrundversorgungsverordnung

und der Gasgrundversorgungsverordnung an unionsrechtliche Vorgaben) neue Vorgaben für die Mindestinhalte in Begrüßungsschreiben und der Jahresverbrauchsabrechnung. Ebenso muss der CO2-Preis zukünftig auf dem Preisblatt Gas gesondert ausgewiesen werden.

- Im Bereich der Fernwärme ergeben sich aus der "Verordnung über die Verbrauchserfassung und Abrechnung bei der Versorgung mit Fernwärme und Fernkälte" (FFAV) Änderungen für die Energieversorger. So dürfen seit Inkrafttreten der Verordnung nur noch fernablesbare und interoperable Messeinrichtungen neu installiert werden. Bestehende Messeinrichtungen müssen bis zum 31.12.2026 nachgerüstet oder ersetzt werden. Zudem müssen Versorger zukünftig umfangreiche Informationen in der Abrechnung bereitstellen. Ebenso wurde die "Verordnung über allgemeine Bedingungen für die Versorgung mit Fernwärme" (AVB-FernwärmeV) angepasst, so dass Versorger eine Preisänderungsklausel nun nicht mehr durch öffentliche Bekanntgabe ändern dürfen.
- Im April 2021 hat die Europäische Kommission das Erneuerbare-Energie-Gesetz (EEG 2021) beihilfe-rechtlich genehmigt, welches somit wirksam wird.

2. Geschäftsverlauf

Die Großhandelsmärkte für Strom, Gas und CO2-Emissionszertifikate wiesen im Jahresverlauf einen kontinuierlichen Anstieg auf, welcher insbesondere zu Jahresende eine historisch einzigartige Dynamik aufwies.

Getrieben von verschiedenen preistreibenden Einflussfaktoren sowohl auf Angebots- (drohender militärischer Konflikt zwischen der Ukraine und Russland, Verzögerungen bzgl. der Inbetriebnahme der Pipeline Nordstream 2, drohende Versorgungslücke wegen fehlender Erzeugungskapazitäten im Zuge der Energiewende) als auch auf Nachfrageseite (steigender Energiebedarf infolge der wirtschaftlichen Erholung im Zuge der COVID-19-Pandemie, geringe Füllstände der Gasspeicher) erreichten die Gaspreise am Spot- und Terminmarkt Ende Dezember 2021 Rekordhöchststände, beispielsweise bis zu 140 Euro pro MWh für die Lieferung im Frontjahr.

In Korrelation zu der Entwicklung am Gasmarkt erreichten auch die Strompreise im Dezember 2021 ein bisher unbekanntes Niveau. So stieg der Strompreis Base (Day Ahead) von zunächst ca. 50 Euro/MWh zu Jahresbeginn auf einen Wert von bis zu 293 Euro pro MWh [Quelle: EWI Kurzanalyse Strompreise] im Durchschnitt der 51. Kalenderwoche 2021,

wobei auch einzelne Stundenpreise von mehr als 500 Euro pro MWh auftraten. Eine ähnliche Dynamik wies analog der Terminmarkt auf, wo die Preise für die Lieferung im Frontjahr von ca. 50 Euro/MWh zu Jahresbeginn auf einen Wert von zeitweise über 300 Euro/MWh anstiegen.

Neben den massiv gestiegenen Gaspreisen resultierte auch aus der deutlichen Zunahme der Preise für CO2-Emissionszertifikate ein zusätzlicher Druck auf die Strompreise. Auch hier fiel der Anstieg von ca. 35 Euro pro MWh zu Beginn des Jahres 2021 auf einen Wert von ca. 80 Euro pro MWh im Dezember 2021 deutlich aus.

Im Zuge dieser historisch einzigartigen und unerwarteten Preisentwicklung kam es zu weitreichenden Verwerfungen in der Energiebranche. So traten es im Jahresverlauf vermehrt Insolvenzen von sogenannten "Energie-Discountern" auf; ebenso kam es zum nahezu vollständigen Einstellen der Neukundenakquise durch Energieversorger sowie zu erheblichen Preiserhöhungen für Bestandskunden durch viele Energieanbieter.

Auch die BS|ENERGY-Gruppe sah sich in diesem Umfeld zu kurzfristigen Maßnahmen gezwungen, auch wenn die zu erwartenden Strom- und Gasabsatzmengen für Privat- und Gewerbekunden vorab durch eine langfristig ausgerichtete Beschaffungsstrategie größtenteils abgesichert wurden. Dazu gehörten die Einberufung einer Taskforce für die Koordinierung der erforderlichen Maßnahmen, die Anpassung der Preise insbesondere für Grund- und Ersatzversorgungstarife sowie das Einschränken der Neukundengewinnung zur Vermeidung zusätzlicher Spotmarktbeschaffungen. Darüber hinaus wurde die Überwachung der Risiko- und Liquiditätssituation deutlich intensiviert, um möglichen Schaden im Zuge der Energiepreisentwicklung frühzeitig abzuwenden. Insgesamt konnten die negativen Auswirkungen der Preissteigerungen durch diese Maßnahmen für das Jahr 2021 begrenzt werden.

In den Erzeugungsanlagen an den Standorten Heizkraftwerk Mitte inkl. der GuD sowie dem Heizkraftwerk Nord wurde 2021 im Vergleich zum Vorjahr 25 GWh mehr Strom produziert, sodass die produzierte Strommenge in 2021 bei 511 GWh liegt, wovon ein Teil des Stromes aus einem Bioheizkraftwerk stammt.

Für die Wärmeproduktion stehen zusätzlich die Heizwerke Süd und West sowie die Biomasse Heizkraftwerke Hungerkamp und Mascherode zur Verfügung. Insgesamt wurde von allen Wärmeerzeugungsanlagen eine Wärmemenge von 1.021 GWh (ohne Nahwärme inkl. Ölper) eingespeist. Diese liegt um 139 GWh über dem Vorjahreswert.

Die Erzeugungsanlagen emittierten ca. 465.908 t CO₂. BS|ENERGY hat am Markt in 2021 ca. 2.809 GWh Strom bezogen und somit 90 GWh weniger als im Vorjahr.

Aus lang-, mittel- und kurzfristigen Beschaffungsverträgen sowie Käufen am Markt und dem Rückkauf von Stadtwerken wurde mit 4.359 GWh ca. 535 GWh weniger Gas bezogen als 2020.

Auch im Jahr 2021 prägten die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie sowie die entsprechenden Maßnahmen zu deren Eindämmung den Geschäftsbetrieb von BS|ENERGY. So setzten der operative und der strategische Krisenstab ihre Arbeit fort, um je nach aktuellem Pandemieverlauf die einzuhaltenden Hygieneregeln, den Umgang mit Infektionsfällen, das Erfordernis von Kontaktbeschränkungen in der Arbeitsorganisation, Reisebeschränkungen sowie mobiles Arbeiten geeignet anzupassen bzw. die wirtschaftliche und finanzielle Stabilität von BS|ENERGY vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie mittel- und langfristig sicherzustellen. Dank der getroffenen Maßnahmen konnte BS|ENERGY damit insgesamt die Erbringung ihrer Dienstleistungen sicherstellen und eine Virusübertragung innerhalb der Belegschaft vermeiden.

Anfang Februar 2021 kam es im von BS|ENERGY betriebenen Heizkraftwerk Mitte sowie im Heizwerk West zu technischen Störungen. Hauptsächlich betroffen war das Kohlekraftwerk am Standort Mitte, welches aufgrund der schlechten Qualität der eingesetzten Kohle nicht im Normalbetrieb laufen konnte. Erschwerend haben sich hierbei die aufgrund extremer Kälte und des starken Schneefalls widrigen Witterungsverhältnisse ausgewirkt. Unmittelbar nach Auftreten der Störungen wurde ein Krisenstab eingerichtet, um die technischen Probleme schnellstmöglich zu beheben und die Versorgung insbesondere der sensiblen Kunden sicherzustellen. Durch die umgehende Einleitung entsprechender Gegenmaßnahmen konnten die Auswirkungen auf Kundenseite begrenzt und die technischen Probleme innerhalb weniger Tage behoben werden.

Im Hinblick auf das Projekt "Erzeugung 2030" zur Umstellung der kohlebasierten Strom- und Wärmeerzeugung auf die Energieträger Biomasse und Gas konnten im Jahr 2021 wesentliche Fortschritte erzielt werden. So wurden die für die neuen Erzeugungseinheiten erforderlichen Gebäude größtenteils fertiggestellt und mit der Installation der Kessel und Turbinen begonnen. Trotz der widrigen Umstände im Zuge der COVID-19-Pandemie konnten die geplanten Meilensteine fristgerecht erreicht werden. Grundlage hierfür bildete u.a. ein umfassende Sicherheits- und Hygienekonzept, das einen reibungslosen Ablauf der Bauarbeiten unter Einhaltung der umfangreichen Vorsichtsmaßnahmen ermöglicht hat.

Im Hinblick auf den mit der Uniper Gruppe geschlossenen Stromliefervertrag konnte das langjährige Gerichtsverfahren beendet werden. Im Ergebnis ist das Urteil des Landgerichts München von 2018 seit dem 8. Juni 2021 rechtskräftig, wonach die vertragliche Preisgleitklausel ungültig ist. Infolgedessen begannen BS|ENERGY und die Uniper Gruppe bilaterale Verhandlungen zur Anpassung des Vertrages, die Ende Januar 2022 zu einer Einigung führten.

Im Bereich der dezentralen Quartierslösungen konnte BS|ENERGY seine Geschäftsaktivitäten ausbauen. So wurde im April 2021 im Braunschweiger Stadtteil Lamme ein weiteres Energie-Effizienz-Quartier in Betrieb genommen. Im Sinne eines ganzheitlichen Ansatzes kombiniert BS|ENERGY hier seine Kompetenzen in den Bereichen Wärme- und Stromversorgung, Ladeinfrastruktur und Glasfaser. So erzeugt ein holzpelletbasiertes Blockheizkraftwerk neben Strom auch umweltfreundliche Wärme, welche über das lokale Nahwärmenetz an die Verbraucher verteilt wird. Ebenso wurde im Quartier jeder zweite Parkplatz von BS|ENERGY mit einer Vorrichtung für Wallboxen ausgestattet. Zusätzlich wurden alle Gebäude mit einem Glasfaserhausanschluss ausgerüstet.

Ebenso wurde im Oktober das Energie-Effizienz-Quartier "Stöckheim Süd" in Betrieb genommen. Hier erzeugen ein Erdgasbetriebenes Blockheizkraftwerk sowie ein Holzpelletkessel gleichzeitig Strom und Wärme. Über ein 1.300 Meter langes Nahwärmenetz wird die Wärme anschließend verlustarm den Bewohnern des umgebenden Neubaugebietes zur Verfügung gestellt.

Um den Ausbau erneuerbarer Energien in Braunschweig zu fördern, haben BS|ENERGY und die Stadt Braunschweig im Dezember 2021 die Gründung einer gemeinsamen Genossenschaft beschlossen. Der Fokus soll zunächst auf dem Ausbau von Photovoltaik liegen. Das Vorhaben ist einer der ersten Bausteine in der klimapolitischen Gesamtstrategie des Integrierten Klimaschutzkonzeptes 2.0 in Braunschweig. Neben BS|ENERGY und der Stadt Braunschweig wollen sich auch die Braunschweigische Landessparkasse und die Volksbank BraWo eG an der Genossenschaft beteiligen und somit die Finanzierung aller Vorhaben sichern. Auch die Wohnungswirtschaft ist mit der Baugenossenschaft Wiederaufbau eG und Nibelungen Wohnbau GmbH vertreten. Die Aufnahme der ersten Geschäftsaktivitäten ist für das 1. Quartal 2022 angesetzt.

Zur Förderung der Elektromobilität in Braunschweig hat BS|ENERGY im Oktober 2021 mit einer umfassenden Erneuerung der öffentlichen Ladeinfrastruktur begonnen. So werden in einem ersten Schritt bis Ende Oktober die Standorte

Am Schlossgarten, Lilienthalplatz, Thüringenplatz, Kurt-Schumacher-Straße, Reichsstraße, Siegfriedstraße, Beckenwerkerstraße, Pockelsstraße, Werder, Nimes-Straße und Gerstäckerstraße erneuert. Ebenfalls bis Ende Oktober wird BS|ENERGY in der Jasperallee und der Waterloostraße zwei zusätzliche Stationen errichten, wobei bereits die Ausrüstung weiterer öffentlicher Standorte mit geeigneter Ladeinfrastruktur geplant ist. Ebenso wurde von BS|ENERGY ein Förderprogramm gestartet, das auf halböffentliche Ladeinfrastruktur abzielt, d.h. Ladeinfrastruktur auf privatem Grund, die öffentlich zugänglich und durch Dritte nutzbar ist, beispielsweise bei Supermärkten, Gastronomiebetrieben, Gewerbeparks, oder Parkhäusern. Ziel ist es, im Raum Braunschweig bis zu 100 neue Ladepunkte zu installieren.

Im April 2021 stellte BS|ENERGY zusammen mit der Stadt Braunschweig und anderen regionalen Partnern die mobile Smartphone-Anwendung "Löwenbündel" erstmalig zur Verfügung. Die App ist als Hilfsmittel für die Braunschweiger Bürgerinnen und Bürger konzipiert und versorgt ihre Nutzer in den Bereichen aktuelle Themen, Freizeitaktivitäten, Alltagshelfer oder Stadtwerke-Informationen und unterstützt bei täglichen Tätigkeiten, wie der Parkplatzsuche oder der Übermittlung des Zählerstandes. Die App "Löwenbündel" soll als Serviceplattform dienen und den Weg Braunschweigs zur Smart-City ermöglichen. Die Idee, eine Stadt-App für Braunschweig zu entwickeln, kam von BS|ENERGY-Mitarbeitern, die diese Idee anschließend in einem interdisziplinären Projektteam selbst umgesetzt haben.

In 2021 hat BS|NETZ als Gesellschaft der BS|ENERGY-Gruppe den Einbau intelligenter Messsysteme gestartet. Als grundzuständiger Messstellenbetreiber ist BS|NETZ für den Einbau und den Betrieb verantwortlich. Um praktische Erfahrungen mit den neuen Zählern bzw. Smart Metern zu sammeln, wurden zunächst Zähler in Liegenschaften der BS|ENERGY-Gruppe umgerüstet. Im April 2021 begann BS|NETZ dann damit, gemäß der gesetzlichen Vorgaben Kunden mit einem durchschnittlichen Jahresverbrauch von über 6.000 kWh mit intelligenten Messsystemen auszustatten.

Seit Januar 2021 hat BS|NETZ die nächste Etappe der Gasumstellung in den Gebieten Harxbüttel, Thune, Wenden, Veltenhof, Rühme, Bienrode, Waggum, Bevenrode sowie in der Weststadt begonnen und dort die Gasgeräte angepasst. Rund 6.500 Haushalte mit knapp 8.000 Geräten erhielten in diesem Schritt mit der Umstellung die neue Gasqualität H-Gas. Bereits im März 2021 folgte das westliche Ringgebiet mit einer ähnlichen Dimension; im Juni wurden die Gasgeräte in der Braunschweiger Innenstadt sowie Viewegsgarten-Bebelhof angepasst. Bis Jahresende wurden das östliche

Ringgebiet, die Nordstadt, Kralenriede, Querum und Watenbüttel umgestellt. Insgesamt hat BS|NETZ im Jahr 2021 in Summe etwa 35.000 Geräte umgerüstet, was ungefähr der Hälfte des gesamten Volumens in Braunschweig entspricht.

3. Lage

Die Lage des Unternehmens ist nach wie vor geprägt vom operativen Geschäft. Insgesamt kann die wirtschaftliche Lage als gut bezeichnet werden.

3.1 Ertragslage

Absatzentwicklung

Der Stromabsatz an Kunden und Stadtwerke ist um 0,01 % im Vergleich zum Vorjahr und damit auf 1.400 GWh gesunken. Innerhalb von Braunschweig ist die Absatzmenge im Vergleich zum Jahr 2020 um 13,5 GWh gesunken. Außerhalb von Braunschweig ist ein Rückgang der Absatzmenge von 7 GWh zu verzeichnen. Der Wasserabsatz lag mit 13,0 Mio. m³ unter dem Niveau des Vorjahrs. Das Jahr 2021 war im Vergleich zu 2020 von einer kühleren und feuchteren Witterung geprägt. In der Fernwärme kam es aufgrund der kalten Witterung zu einem Anstieg der Absatzmenge von 790 GWh auf 891 GWh. Der Kundenabsatz der Sparte Gas ist im Vergleich zum Vorjahr witterungsbedingt von 2.123 GWh auf 2.008 GWh gesunken.

Umsatzentwicklung

Im Jahr 2021 erzielte BS|ENERGY einen Gesamtumsatz von 639,6 Mio. EUR. Dieser lag somit um 71,0 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Im Wesentlichen resultiert die Abweichung witterungsbedingt aus gestiegenen Gaserlösen, 34,4 Mio. EUR, und Wärmeerlösen 2,9 Mio. EUR. Im Strombereich kam es zusätzlich zu einem Anstieg der Umsatzerlöse um 21,5 Mio. EUR, die überwiegend aus dem Anstieg der Absatzmengen außerhalb Braunschweigs und Verkäufen am Markt resultieren.

Kostenentwicklung

Der Materialaufwand betrug 544,5 Mio. EUR und lag um 15,3 % über dem Vorjahresniveau. Der Anstieg resultiert hauptsächlich aus gestiegenen Preisen für Gas und Brennstoffe.

Der Personalaufwand lag mit 43,5 Mio. EUR um 2,3 % unter dem Vorjahresniveau. Diese Abweichung resultiert hauptsächlich aus Personalübergängen der Ausbildung in die Große Netzgesellschaft. Die sonstigen betrieblichen

Aufwendungen lagen mit 42,8 Mio. EUR um 1,6 Mio. EUR unter den Vorjahresaufwendungen. Damit sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 3,6 % gesunken.

Ergebnisentwicklung

Im Jahr 2021 erwirtschaftete BS|ENERGY ein Ergebnis vor Steuern von 31,3 Mio. EUR, das damit um 7,9 Mio. EUR über dem Vorjahresergebnis lag. Des Weiteren sank das Beteiligungs- und Finanzergebnis im Vergleich zum Vorjahr um 3,1 Mio. EUR von 12,6 Mio. EUR im Jahr 2020 auf 9,5 Mio. EUR im Jahr 2021. Dies liegt insbesondere an höheren Personalkosten, teilweise begründet durch den Übergang der Ausbildung von der BS|ENERGY zur BS|NETZ und an höheren Zinsaufwendungen aus langfristigen Kreditverträgen.

Der Jahresüberschuss betrug 25,5 Mio. EUR und lag damit 1,9 Mio. EUR über dem prognostizierten Ergebnis des Wirtschaftsplans. Dies ist im Wesentlichen auf die Rückstellungsauflösung für Uniper zurückzuführen. Gegenläufig ist das Ergebnis stark von gestiegenen Preisen für Gas und Brennstoffe beeinflusst.

3.2 Finanzlage

Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Die Nettofinanzposition von BS|ENERGY, bestehend aus liquiden Mitteln, gestellten finanziellen Sicherheiten, verzinslichen Anlagen und Aufnahmen bei verbundenen Unternehmen sowie Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, veränderte sich von -56,0 Mio. EUR auf -33,3 Mio. EUR. Freie Kreditlinien bestehen in einer Gesamthöhe von 27,7 Mio. EUR. Die Zahlungsfähigkeit war zu jedem Zeitpunkt gesichert.

Zur Finanzierung des Projektes Erzeugung 2030 und den Regelinvestitionen wurden in 2019 langfristige Kreditverträge mit einer Gesamtusage von 255,3 Mio. EUR abgeschlossen. Zusätzlich wurden in 2021 für das Projekt E2030 und für die Regelinvestitionen langfristige Kreditverträge mit einer Gesamtzusage von 109,5 Mio. EUR abgeschlossen. Von der Gesamtzusage in Höhe von 364,8 Mio. EUR wurden bis zum 31.12.2021 insgesamt 215,5 Mio. EUR abgerufen.

Die positive Ertragslage und die Eigenkapitalquote von 24,9 % belegen die solide wirtschaftliche Lage von BS|ENERGY.

Die Rückstellungen machen 18,7 % der Bilanzsumme aus. Die Verbindlichkeiten betragen 53,1 % der Bilanzsumme.

Sämtliche Verbindlichkeiten können stets innerhalb der Zahlungsziele beglichen werden.

Im Jahr 2021 investierte BS|ENERGY 72,0 Mio. EUR in Gegenstände des immateriellen Anlagevermögens und in Sachanlagen.

Schwerpunkt der Investitionstätigkeit waren im Berichtsjahr die Erzeugungsanlagen mit dem Projekt Erzeugung 2030 in Höhe von 56,0 Mio. EUR sowie die Erneuerung und Erweiterung der Leitungsnetze und des Zählerbestands mit 8,8 Mio. EUR. Weiterhin wurden in Umspannungs- und Speicherungsanlagen 0,1 Mio. EUR sowie in immaterielle Wirtschaftsgüter und für Betriebs- und Geschäftsausstattung 5,4 Mio. EUR investiert. Für Grundstücke und Bauten werden 1,7 Mio. EUR ausgewiesen.

Die Investitionen übersteigen die Abschreibungen um ca. 584 %.

3.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich um 124,5 Mio. EUR auf 625,2 Mio. EUR erhöht. Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen sind um 59,6 Mio. EUR auf 348,6 Mio. EUR gestiegen. Grund dafür sind im Wesentlichen die Investitionen für das Projekt Erzeugung 2030.

Die Finanzanlagen sind um 19,2 Mio. EUR auf 156,6 Mio. EUR gestiegen. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus höheren Ausleihungen an verbundene Unternehmen.

Der Anstieg der Vorräte um 11,2 Mio. EUR auf 24,9 Mio. EUR ist im Wesentlichen auf die in 2021 neu zu beschaffenen Emissionszertifikate für Wärme und Verkehr gem. dem nationalen Brennstoffemissionshandelsgesetz und auf gestiegene Preisen für die EUA gemäß dem EU-Emissionshandelssystems zurückzuführen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind um 31,1 Mio. EUR auf 89,4 Mio. EUR gestiegen. Die liquiden Mittel liegen unter dem Niveau des Vorjahres. Insgesamt erhöhte sich das Umlaufvermögen um 41,8 Mio. EUR auf 114,4 Mio. EUR.

Das Eigenkapital beträgt unverändert 155,8 Mio. EUR. Die empfangenen Ertragszuschüsse in Höhe von 16,4 Mio. EUR beinhalten vereinnahmte Hausanschluss- und Baukostenzuschüsse.

Die Rückstellungen belaufen sich auf 116,9 Mio. EUR. Diese enthalten 1,1 Mio. EUR Pensionsrückstellungen, 0,9 Mio. EUR Steuerrückstellungen und 114,9 Mio. EUR sonstige Rückstellungen.

Die Verbindlichkeiten stiegen um 112,2 Mio. EUR auf 331,8 Mio. EUR. Grund für den Anstieg sind im Wesentlichen die langfristigen Kreditaufnahmen für das Projekt Erzeugung 2030 und die allgemeine Unternehmensfinanzierung. Gegenläufig haben sich die Verbindlichkeiten aus Steuern in 2021 verringert.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten ist mit 0,1 Mio. EUR etwa auf dem Vorjahresniveau.

4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Bei BS|ENERGY werden für die interne Unternehmenssteuerung die Kennzahlen EBITDA und EBIT und das Finanzergebnis herangezogen.

Das EBITDA ist im Vergleich zum Vorjahr um 46,8 % gestiegen und beträgt 33,4 Mio. EUR. Das EBIT verbesserte sich um 11,0 Mio. EUR auf 21,1 Mio. EUR.

Gegenläufig hat sich das Finanzergebnis um 3,1 Mio. EUR auf 9,5 Mio. EUR verringert. Grund hierfür sind im Wesentlichen die geringeren Ergebnisse der Tochtergesellschaften sowie die höheren Zinsaufwendungen aus den langfristigen Kreditverträgen.

5. Angaben nach § 6b Abs. 3 EnWG

Gem. § 6b Abs. 3 EnWG haben Energieversorgungsunternehmen zur Vermeidung von Diskriminierung und Quersubventionierung in ihrer internen Rechnungslegung jeweils getrennte Konten für jede ihrer Tätigkeiten so zu führen, wie dies erforderlich wäre, wenn diese Tätigkeiten von rechtlich selbstständigen Unternehmen ausgeführt würden. Bei BS|ENERGY werden Tätigkeitsabschlüsse für die Bereiche Elektrizitätsverteilung, Gasverteilung, Gasspeicherung und Sonstige Aktivitäten aufgestellt. Die sonstigen Aktivitäten erfassen alle Aktivitäten im Zusammenhang mit den Bereichen Fernwärme, Wasser, Öffentliche Beleuchtung und Vertrieb.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Prognosebericht

Im Rahmen des Wirtschaftsplans 2022, welcher im November 2021 durch den Aufsichtsrat verabschiedet wurde, erwartete BS|ENERGY für das Jahr 2022 einen Jahresüberschuss von 30,6 Mio. EUR. Diese Ergebniserwartung stellt zwar einen Ergebnisanstieg gegenüber dem Periodenüberschuss im Jahr 2021 dar, dennoch ist eine deutliche Verschlechterung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gegenüber den Annahmen im Wirtschaftsplan deutlich spürbar. Insgesamt sind die Prämissen zu den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen von einer hohen Unsicherheit gekennzeichnet. Maßgeblich sind hier der am 24. Februar 2022 ausgebrochene militärische Konflikt in der Ukraine sowie die weitere Entwicklung der COVID-19-Pandemie. Eine Erläuterung der zugehörigen Risiken findet sich im Risikobericht. Die Auswirkungen dieser beiden Herausforderungskomplexe sind dabei weder in den Prämissen noch in den Prognosen berücksichtigt, da sich diese einer geeigneten Quantifizierung mit Hinblick auf den Geschäftsverlauf 2022 entziehen. An dieser Stelle sei auf die Ausführungen im Risikobericht verwiesen.

Der Wirtschaftsplan unterstellt eine Inbetriebnahme der neuen Kraftwerksanlagen des Projektes E2030 im November 2022. Vor dem Hintergrund der aktuellen Preis- und Commodities-Situation kann eine verzögerte Inbetriebnahme der neuen Anlagen zu deutlich negativen Effekten auf die Fernwärmemarge und somit das Unternehmensergebnis in 2022 führen. Nach bisherigen Stand wird von einer Inbetriebnahme im vierten Quartal ausgegangen.

Die der Planung zugrunde gelegten Witterungsbedingungen basieren auf der Annahme der Durchschnittstemperaturen von 2017 – 2020. Allerdings bleiben die Rahmenbedingungen in der Energiewirtschaft unverändert herausfordernd. Die Absatzmengen im Strom- und Gasbereich wurden gegenüber der Vorjahresplanung neu bewertet und an die aktuellen kontrahierten Mengen des Vertriebes angepasst.

Es wurde unterstellt, dass die Mehrbelastungen aus dem Brennstoff-Emissionshandelsgesetz (BEHG) an die Endkunden der Gasversorgung weitergereicht werden können.

2. Risikobericht

Mit dem von BS|ENERGY gelebten Risikomanagement werden nicht nur die rechtlichen Anforderungen erfüllt, sondern in einem integrierten Risikomanagementansatz frühzeitig potentielle Risiken identifiziert, um diese effizient steuern zu können. Das dahinterstehende System beinhaltet risikoorientierte

Richtlinien, Zuständigkeiten, Analyse- und Bewertungsverfahren sowie Risikokennziffern. Neben der fortlaufenden Beobachtung der Risikolandschaft findet zusätzlich im Rahmen einer Risikoinventarisierung jährlich eine Überprüfung des gesamten Risikoportfolios statt. Die Risikogrundsätze, Prozessorganisation, Risikomessungs- sowie Überwachungsmechanismen umfassen alle Geschäftsbereiche und Tochtergesellschaften und sind in einem unternehmensweiten Risikomanagementhandbuch festgelegt.

Ein besonderes Augenmerk wird auf die Risiken aus dem Vertrieb sowie dem Portfolio- und Erzeugungsmanagement gelegt. Die damit verbundenen Bereiche Beschaffung, Vermarktung und Verkauf sind aufgrund fortlaufender Marktpreisänderungsrisiken einer ständig wechselnden Risikosituation ausgesetzt. Weiterhin stehen im Zusammenhang mit der Vertriebs- und Portfoliomanagementtätigkeit Volumen-, Liquiditäts- oder auch Bonitätsrisiken im Fokus des Risikomanagements. Zur Steuerung des beschriebenen Risikoumfeldes wurde ein explizites Instrumentarium aufgebaut, welches fortlaufend erweitert wird. Dazugehörige Risikomanagementhandbücher und -leitlinien legen die Regeln und den Handlungsrahmen für alle Prozessbeteiligten fest.

Das Ausfallrisiko von Erzeugungs- und Verteilungsanlagen, verbunden mit langfristigen Ertragseinbußen wird durch umfangreiche Vorsorgemaßnahmen als sehr gering eingestuft. Anlagenschäden sind durch Maschinenversicherungen abgedeckt. Der Strombezug kann über bestehende Lieferverträge und den Handel sichergestellt werden.

Die Preise am Großhandelsmarkt unterliegen seit Ende des Jahres 2021 und voraussichtlich auch im gesamten Jahr 2022 hohen Volatilitäten und bewegen sich generell auf einem extrem hohen Niveau. BS|ENERGY hat aus diesem Grund eine Task Force eingerichtet und überwacht die Entwicklungen in seinen unterschiedlichen Portfolios (Kraftwerke, Tarifkunden, Individualkunden, etc.) genau, um Risiko- und Chancenpotenziale frühzeitig zu erkennen und schnell reagieren zu können.

Durch die abschließende Einigung im Rechtsstreit über eine Vertragsanpassung für einen langfristigen Stromliefervertrag und die vollständige Absicherung des Vertrages am Markt wird es durch Marktpreisveränderungen zu keinen maßgeblichen Risiken auf die Höhe der Rückstellung kommen.

Die Stromerzeugung in den eigenen Kraftwerk anlagen erfolgt durch den Einsatz fossiler Brennstoffe wie Gas und Kohle. Zur Absicherung der Preisrisiken aus der Brennstoffbeschaffung setzt BS|ENERGY Kohle- und Gas-Swaps als Sicherungsinstrument ein. Gleichzeitig werden zur Sicherung der Marge aus der Eigenerzeugung Stromvermarktungsgeschäfte

(Forwards) abgeschlossen. Für den Einsatz derivativer Finanzinstrumente existieren interne Richtlinien im Unternehmen. Die Implementierung einer neuen Absicherungsstrategie für die neuen Erzeugungsanlagen aus dem Projekt Erzeugung 2030 hat 2020 begonnen und wurde 2021 fortgeführt.

Im Zuge des militärischen Konflikts in der Ukraine ergeben sich insbesondere folgende Risiken:

- Eintritt einer möglichen Gasmangellage
- Angesichts der absehbar weiter hohen (oder gar steigenden) Gaspreise ist mit Liquiditätsengpässen von Verbrauchern oder gar Insolvenz zu rechnen
- Investitionen in den EE-Ausbau und Energieeffizienz
- Strategische kommunale Wärmeplanung wichtiger denn je; Planungshorizont verschiebt sich nach vorne
- Aufbau Gasspeicherreserve
- Verringerung Erdgasverbrauch
- Erstellung von Notfallmaßnahmen für den Krisenfall *)
- Bei Reduktion/Insolvenz der Vorlieferanten außerhalb der Notfalllage Verpflichtung zur Ersatzbeschaffung
- Preis- und Mengenrisiken gegenüber Letztverbrauchern, wirtschaftliche Schwierigkeiten von Vorlieferanten sowie eigene Liquiditätsrisiken

Eine direkte Auswirkung auf das Unternehmen wird in verschiedenen Bereichen erwartet, insbesondere in der Energiebeschaffung, der Energieerzeugung und dem Strom-, Gas- und Wärmeabsatz. Darüber hinaus wird sich auch die allgemein zu erwartende Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Lage auf das Unternehmen auswirken, beispielsweise in Form eines geringeren Energiebezugs durch Kunden sowie von Zahlungsschwierigkeiten auf Kundenseite.

Durch ungewöhnlich warme Wetterperioden in den Herbst- und Wintermonaten können sich für BS|ENERGY im Absatzbereich für Strom, Gas und Wärme Ergebnisrisiken ergeben. Ebenfalls kann das Andauern der Covid-19 Pandemie und einhergehende Lockdown-Maßnahmen zu Forderungsausfällen durch Zunahme von Unternehmens- und Privatinsolvenzen führen.

Der Anmeldeprozess bei der niedersächsischen Kartellbehörde für den verlängerten Wasserkonzessionsvertrag für das Stadtgebiet Braunschweig wurde im Jahr 2020 noch nicht vollständig abgeschlossen. Der behördliche Abschluss des Anmeldeprozesses wird für 2022 erwartet.

Das geplante Investitionsvolumen im Bereich des Projektes Erzeugung 2030 und der Ausbau der Netzinfrastruktur in

Braunschweig führt in den nächsten Jahren zu einem signifikanten Refinanzierungsbedarf. Ein Großteil dieses Refinanzierungsbedarfes konnte im Rahmen eines Projektes zur Unternehmensfinanzierung in 2019 mit langfristigen Kreditzusagen in Höhe von 255,3 Mio. EUR gesichert werden. Zusätzlich wurden 2021 langfristige Kreditverträge mit einer Gesamtzusage von 109,5 Mio. EUR abgeschlossen. Daneben wurden externe Betriebsmittelkredite und Kreditlinien in Höhe von 95,0 Mio. EUR vereinbart. Zusätzlich dazu wurde angesichts des anhaltend hohen Preisniveaus an den Energiebörsen für das Geschäftsjahr 2022 mit dem Gesellschafter Veolia BS Energy Beteiligungs GmbH zur Sicherung einer jederzeitigen Zahlungsfähigkeit ein unterjähriges, mit Nachrang versehenes Darlehen über insgesamt 45 Mio. EUR vereinbart.

Mögliche Verwerfungen an den internationalen Kapitalmärkten könnten die Beschaffung der Refinanzierungsmittel erschweren bzw. verteuern. Eine entsprechende Risikoüberwachung wurde etabliert und der Abschluss geeigneter Absicherungsinstrumente wurde für die in 2021 abgerufenen Kredittranchen durchgeführt. Diese Absicherung ist auch für die Tranchenabrufe in 2022 vorgesehen.

Der bestehende Wasserliefervertrag mit den Harzwasserwerken wurde um ein Jahr verlängert und lief Ende 2021 aus und muss entsprechend für den Lieferzeitraum ab 2022 neu abgeschlossen werden.

Die operative und strategische Steuerung von BS|ENERGY ist maßgeblich von einer komplexen Informationstechnologie abhängig. Im IT-Bereich bestehen Risiken unter anderem durch eine eingeschränkte Systemverfügbarkeit, Datenverlust, Datenmissbrauch und unberechtigten Datenzugriff.

3. Chancenbericht

Im Rahmen der operativen Geschäftsentwicklung ergeben sich Chancen in Verbindung mit einer für BS|ENERGY positiven Entwicklung der Währungskurse und Marktpreise für die Commodities Strom, Gas, Kohle, Öl und CO2.

Durch ungewöhnlich kalte Wetterperioden in den Herbst- und Wintermonaten können sich für BS|ENERGY im Absatzbereich für Strom, Gas und Wärme Chancen ergeben.

Dem Wettbewerb wird mit zielorientierten Marketing- und Absatzsicherungsmaßnahmen begegnet.

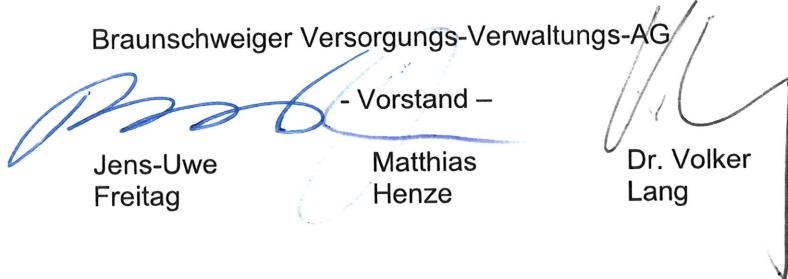
Im Geschäftskundensegment wird der strategische Schwerpunkt weiterhin auf dem Ausbau der energienahen Dienstleistungen und dem Ausbau der erfolgreich platzierten Dienstleistungen rund um das Energiedatenmanagement liegen. Dabei sollen neu entwickelte Konzepte der Digitalisierungsagentur entsprechend in die Angebote integriert werden. Die

begonnene Umsetzung des Glasfaserausbaukonzeptes soll in 2022 wie geplant fortgesetzt werden.

Das ziel- und kundenorientierte Marketing stellt mit erfolgreichen Mailings, Kundenmobileinsätzen und erweitertem Kunden-Onlineportal auch zukünftig den wichtigsten Baustein dar, um dem Wettbewerb zu begegnen und die Privatkunden von der Leistungsfähigkeit der BS|ENERGY zu überzeugen. Die erfolgreiche Strategie zur Gewinnung von Neukunden außerhalb des Grundversorgungsgebietes soll weiterhin fortgesetzt werden, um die positive Entwicklung auszubauen und weiter zu festigen.

Braunschweig, 31. März 2022

Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG



- Vorstand -

Jens-Uwe Freitag

Matthias Henze

Dr. Volker Lang

Braunschweiger Netz GmbH, Braunschweig
Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva	31.12.2020			Passiva	31.12.2020		
	EUR	EUR	TEUR		EUR	EUR	TEUR
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital			270.000,00 270
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizizenzen an solchen Rechten und Werten	1.452.601,00	3.315		II. Kapitalrücklage			40.622.856,81 40.623
2. Anlagen im Bau	979.610,20	800		III. Gewinnrücklagen			
	2.432.211,20	4.115		Andere Gewinnrücklagen			1.050.000,00 1.050
II. Sachanlagen				IV. Jahresüberschuss			41.942.856,81 41.943
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.385.970,48	7.757					
2. Technische Anlagen und Maschinen	130.708.100,78	121.515					
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.456.318,80	2.832					
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.699.792,75	2.435		B. Empfangene Ertragszuschüsse			25.739.692,63 26.475
	144.248.182,81	134.539					
III. Finanzanlagen				C. Rückstellungen			
Sonstige Ausleihungen	0	4		1. Rückstellungen für Pensionen	389.671,00	400	
				2. Sonstige Rückstellungen	24.349.599,27	15.295	
	146.680.394,01	138.658					
B. Umlaufvermögen					24.739.270,27	15.695	
I. Vorräte				D. Verbindlichkeiten			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.443.127,04	1.424		1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	206.326,67	577	
2. Unfertige Leistungen	3.320.629,18	2.686		2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.859.667,77	2.499	
	4.763.756,22	4.110		3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	79.423.581,89	85.993	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				4. Sonstige Verbindlichkeiten	3.809.474,15	3.008	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.576.234,71	15.278		davon aus Steuern EUR 72.989,61 (V), TEUR 25)			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	44.371,35	9		davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 364.004,98 (V), TEUR 298)			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	13.614.169,89	17.988			85.299.050,48	92.077	
	26.234.775,95	33.255					
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	41.944,01	167					
	31.040.476,18	37.532					
	177.720.870,19	176.190			177.720.870,19	176.190	

Braunschweiger Netz GmbH, Braunschweig
Gewinn- und Verlustrechnung für 2021

	EUR	EUR	2020 TEUR
1. Umsatzerlöse	158.282.147,46		160.265
2. Verminderung oder Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	634.227,83		836
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	3.865.362,73		3.060
4. Sonstige betriebliche Erträge	<u>2.476.166,38</u>		<u>2.925</u>
	165.257.904,40	<u>167.086</u>	
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	32.520.380,96		33.534
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	45.328.095,85		47.748
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	26.139.133,14		23.915
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 1.789.300,99 (Vj. TEUR 1.696)	6.965.914,38		6.158
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	<u>8.843.742,04</u>		<u>7.872</u>
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>35.239.014,21</u>		<u>35.892</u>
	<u>155.036.280,56</u>	<u>155.119</u>	
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6,01		1
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>1.751.148,95</u>		<u>1.500</u>
	<u>1.751.142,94</u>	<u>1.499</u>	
11. Ergebnis nach Steuern	8.470.480,90		10.468,00
12. Sonstige Steuern	38.498,91		85
13. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführt Gewinne	<u>-8.431.981,99</u>		<u>-10.383</u>
14. Jahresüberschuss	<u>0,00</u>	<u>0</u>	

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

I. Grundlage des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Braunschweiger Netz GmbH (BS|NETZ) ist Strom- und Gasverteilernetzbetreiber in Braunschweig. Sonstige Aktivitäten umfassen den Betrieb und die Unterhaltung des im Eigentum der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG (BS|ENERGY) stehenden Versorgungsnetzes für Wasser und Informations- und Steuerungstechnik und der FernwärmeverSORGungsanlagen, die Betriebsführung der öffentlichen Beleuchtung, Netzdienstleistungen und übrige Dienstleistungen. Des Weiteren ist die BS|NETZ grundzuständiger Messstellenbetreiber gem. Messstellenbetriebsgesetz (MsBГ). Das Leistungsspektrum wird durch Planung, Bau und Instandhaltung von Kundenanlagen ergänzt.

2. Forschung und Entwicklung

Zwischen der BS|NETZ und der Technischen Universität Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig besteht ein Kooperationsrahmenvertrag zu Forschungs- und Entwicklungszwecken. Schwerpunkt von Forschung und Entwicklung im Netzbetrieb sind die Themengebiete „Elektrifizierung in der Region Braunschweig“ sowie „Netzbelastung durch Elektromobilität“.

Aus dem Kooperationsrahmenvertrag sind bereits das Verbundprojekt U-Quality - Auswirkungen zukünftiger Netznutzungsfälle der Niederspannung, Photovoltaik, Elektrofahrzeuge, PV-Batteriespeichersysteme und Power-to-Heat-Anwendungen und ihre Betriebsweise auf die Spannungsqualität (Spannungsgrenzen, Gradienten, Unsymmetrie, Oberschwingungen, Flicker) und deren Beherrschung, sowie das Verbundprojekt flexess – Entwicklung von Strategien und Lösungen zur Ausschöpfung zukünftiger Flexibilitätspotentiale vollelektrischer Haushalte, Gewerbe, Industrien und Elektromobilität und ihre Anwendung im Rahmen einer Strom-, Wärme- und Mobilitätswende gestartet.

Gemeinsam mit der Thüga Aktiengesellschaft, München leistet die BS|NETZ Beiträge im BMWI-Forschungsprojekt „Ladeinfrastruktur 2.0 – Teilprojekt Netzplanung – zur Untersuchung von Optionen zur Integration von E-Mobilität in das Stromnetz.“

II. Wirtschaftsbericht

1. Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche

Die deutsche Wirtschaft erleidet im Winterhalbjahr 2021 pandemiebedingt einen Rückschlag. Laut Bundesbank wird sie im Frühjahr 2022 aber wieder kräftig Fahrt aufnehmen und somit wird sich der Aufschwung zeitlich etwas nach hinten verschieben. Für das

kommende Jahr 2022 prophezeit die Bundesbank einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 4,2 %.

Die Bundesbank erwartet für 2023 ein Wachstum von 3,2 % und für 2024 um 0,9 %.

Das Statistische Bundesamt meldet für das abgelaufene Jahr 2021 eine Steigerung der Wirtschaftsleistung um 2,7 %.

Im Jahresschnitt 2021 rechnen die Fachleute der Bundesbank mit einer Inflationsrate von 3,2 %. Im Jahr 2022 dürfte die Inflationsrate aufgrund von unterschiedlichen Einflüssen noch weiter auf 3,6 % steigen.

Das Jahr 2021 war weiterhin - bedingt durch COVID-19 - gezeichnet durch viele gesetzliche Vorgaben und behördliche Einschränkungen. Als Eigentümer und Betreiber kritischer Infrastruktur sowie als Mitgestalter der Energiewende stellen wir uns auch im Jahr 2022 erneut den bestehenden Herausforderungen und wesentlichen Änderungen, die dieses Jahr auf unser Unternehmen und die Verbraucher zukommen.

Zwei große regulatorische Themen im Jahr 2022 sind die Festlegung der Erlösobergrenze Gas für die 4. Regulierungsperiode und der Start der Kostenprüfung Strom. Die ansteigende Komplexität und Anforderungen der Kostenprüfungen stellen uns und die gesamte Branche vor besondere Herausforderungen.

Die Digitalisierung und die damit einhergehende digitale Transformation verändern die Sicht und Arbeitsweise der Netzbetreiber.

Durch die neuen ambitionierten EE-Ausbau-Ziele auf dem Weg zur Klimaneutralität, kommen qualitativ und quantitativ (PV-Anlagen) zusätzliche Aufgaben auf den Netzbetreiber zu. Gleichfalls wird die prognostizierte Zunahme der Elektromobilität eine große Herausforderung für die nächsten Jahre.

2. Geschäftsverlauf und Lage

Das Jahr 2021 war, wie das Jahr 2020, wirtschaftlich geprägt durch die COVID-19-Pandemie, die sich seit Dezember 2019 von China ausgehend verbreitet hat. Der Jahresanfang 2021 begann mit einem Lockdown bis in den Mai 2021 hinein, der deutliche Auswirkungen auf den Energieverbrauch und -transport hatte.

Daneben erlebte Deutschland im Jahr 2021 das elfte zu warme Jahr in Folge. Dennoch brachte der Februar strengen Frost und dem März folgte der kälteste April seit 40 Jahren.

Die Umsatzerlöse in der Gasverteilung liegen daher deutlich über den durch die Anreizregulierung genehmigten Beträgen für das Jahr 2021. Auch in der Stromverteilung wurden die durch die Anreizregulierung genehmigten Beträge für das Jahr 2021 überschritten.

Die Lage des Unternehmens ist nach wie vor geprägt von den Tätigkeiten als Strom- und Gasverteilernetzbetreiber. Die Tätigkeiten für den Betrieb des Versorgungsnetzes Wasser, der Betrieb der FernwärmeverSORGungsanlagen sowie der Betrieb der öffentlichen

Beleuchtungsanlagen gewinnen bei BS|NETZ an Bedeutung. Insgesamt kann die wirtschaftliche Lage als gut bezeichnet werden.

2.1 Ertragslage

Das Ergebnis nach Steuern stellt sich mit 8.470 TEUR im Jahr 2021 nach 10.468 TEUR in 2020 geringer dar.

Der Jahresüberschuss 2021 wurde in Höhe von 8.432 TEUR von BS|ENERGY im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrags übernommen.

Die Stromverteilung trägt trotz Überschreiten der genehmigten Erlösobergrenze im Wesentlichen durch periodenfremde Effekte negativ zur Ergebnisentwicklung bei.

Die Gasverteilung trägt im Jahr 2021 im Vergleich zu 2020, in dem die durch die Anreizregulierung genehmigten Beträge nicht erreicht werden konnten, zu einem deutlich positiven Ergebnis bei.

Belastet wurde das Ergebnis durch Aufwendungen vor dem Hintergrund der Coronapandemie im Rahmen von Präventionsmaßnahmen.

Des Weiteren trugen Netzdienstleistungen und das Drittgeschäft in geringerem Maße zum Ergebnis bei.

Das Ergebnis nach Steuern von 8,5 Mio. EUR im Jahr 2021 liegt um rd. 1,0 Mio. EUR unter dem prognostizierten Ergebnis des Wirtschaftsplans. Die Abweichungen resultieren aus den genannten Effekten.

Absatzentwicklung (Netznutzungen)

Die Netznutzung in der Stromversorgung im Stadtnetz Braunschweig von 1.110,4 GWh bedeutet eine Senkung um 3,6 GWh gegenüber dem Vorjahr und liegt um ca. 10,7 GWh unter der Absatzplanung 2021. Die Netznutzung in der Gasversorgung von 1.480,6 GWh lag um 181,3 GWh über dem Vorjahr und ebenfalls deutlich über dem Normaljahr.

Umsatzentwicklung

BS|NETZ erwirtschaftete einen Umsatz von 158,3 Mio. EUR. Die gesamten Umsatzerlöse betragen aus Netznutzung Strom rd. 71,8 Mio. EUR, aus Netznutzung Gas rd. 27,7 Mio. EUR, aus Betriebsführungsentgelten rd. 11,1 Mio. EUR, aus Netzdienstleistungen rd. 10,5 Mio. EUR und aus sonstigen Erlösen rd. 37,1 Mio. EUR.

Der Umsatz sank somit gegenüber dem Vorjahr um 2,0 Mio. EUR. Diese Senkung resultiert mit - 2,0 Mio. EUR aus den Umsatzerlösen Netznutzung Strom, die Umsatzerlöse Netznutzung Gas stiegen hingegen um 1,7 Mio. EUR.

Die Erlöse aus Netzdienstleistungen sanken um 1,6 Mio. EUR. Die sonstigen Erlöse reduzierten sich um 0,2 Mio. EUR und die Erlöse aus Betriebsführungsentgelten stiegen um 0,1 Mio. EUR.

Die Umsatzerlöse aus Netznutzung Strom reduzierten sich durch Korrekturen der Rückstellung der periodenübergreifenden Saldierung um 2,0 Mio. EUR.

Im Bereich der Netznutzung Gas trägt das Überschreiten der Erlösobergrenze nach einem Nichteinreichen der Beträge im Vorjahr zu der Verbesserung bei. Etwas gegenläufig entwickelten sich die Abrechnungen der Mehr- und Mindermengen.

2.2 Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit ist durch einen Ergebnisabführungsvertrag zwischen BS|ENERGY und BS|NETZ sowie durch einen Cash-Pooling Vertrag mit BS|ENERGY gesichert. Zur Finanzierung der langfristigen Investitionen hat die BS|NETZ im Jahr 2021 zusätzlich Gesellschafterdarlehen in Höhe von 22,6 Mio. EUR aufgenommen.

Der Ergebnisabführungsvertrag wurde zur Herstellung der körperschafts- und gewerbesteuerlichen Organschaft abgeschlossen. Die Investitionen in Höhe von 16.870 TEUR in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände betreffen in erster Linie Investitionen in das Strom- und Gasnetz. Die Investitionen in die Verteilnetze Wasser und Fernwärme werden vom Netzeigentümer BS|ENERGY beauftragt und aktiviert.

2.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme der BS|NETZ beträgt 177,7 Mio. EUR. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Anlagevermögen in Höhe von 146,7 Mio. EUR, um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe 12,6 Mio. EUR, um sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 13,6 Mio. EUR sowie um Vorräte in Höhe von 4,8 Mio. EUR.

Die Rückstellungen belaufen sich auf 24,7 Mio. EUR und enthalten insbesondere Aufwendungen für Verpflichtungen aus dem Regulierungskonto in Höhe von 7,8 Mio. EUR, für Rückbaumaßnahmen nach dem Konzessionsvertrag in Höhe von 0,6 Mio. EUR und Rückstellungen für ausstehende Rechnungen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmen beinhalten neben einem Darlehen in Höhe von 75,9 Mio. EUR weitere Beträge in Höhe von 3,5 Mio. EUR. Sonstige Verbindlichkeiten betragen 3,8 Mio. EUR und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 1,9 Mio. EUR.

Die empfangenen Ertragszuschüsse betragen 25,7 Mio. EUR.

3. Finanzielle Leistungsindikatoren

Bei BS|NETZ wird für die interne Unternehmenssteuerung im Wesentlichen die Kennzahl EBIT herangezogen. Das EBIT ist mit 10.183 TEUR im Vergleich zum Vorjahr um 1.699 TEUR gesunken. Grund für die Reduzierung sind die unter Ertragslage beschriebenen Sachverhalte.

III. Nachtragsbericht

Die Prämissen zu den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind mit hoher Unsicherheit verbunden. Es bestehen Risiken, die sich unter anderem aus dem weiteren Verlauf der COVID-19-Pandemie oder aus geopolitischen Entwicklungen („Russland-Ukraine-Krieg“) heraus ergeben. Insbesondere ist das Risiko der Eintrübung der wirtschaftlichen Lage zu beachten, in dessen Folge die Kunden des Unternehmens geringere Mengen beziehen werden oder in Zahlungsschwierigkeiten gelangen können. Geringere Erlöse durch Mengenabweichungen kann die BS|NETZ über das Regulierungskonto in zukünftigen Jahren ausgleichen.

Die Auswirkungen auf unseren Geschäftsverlauf im Jahr 2022 und die damit verbundenen Kennzahlen können zum jetzigen Zeitpunkt nicht quantifiziert werden.

IV. Prognosebericht

Für das Wirtschaftsjahr 2022 werden Umsatzerlöse in Höhe von 173,2 Mio. EUR erwartet. BS|NETZ wird unter Berücksichtigung der Planwerte voraussichtlich einen Jahresüberschuss von 9,7 Mio. EUR im Wirtschaftsjahr 2022 ausweisen, der nach dem Ergebnisabführungsvertrag von BS|ENERGY übernommen wird.

V. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Von BS|NETZ werden kontinuierlich potentielle Risiken strukturiert identifiziert, bewertet, analysiert und Maßnahmen zur Risikosteuerung festgelegt. Im Rahmen einer jährlichen Risikoinventarisierung findet zusätzlich eine vollständige Prüfung der gesamten Risikolandschaft statt. Die Überprüfung und Überwachung der Risiken erfolgt einhergehend mit einer festgelegten Monitoringstruktur. Risikogrundsätze, Prozessorganisation und Risikomessungs- sowie Überwachungsmechanismen umfassen alle Geschäftsbereiche von BS|NETZ. Die Methoden, Systeme und Tools zur Risikofrühherkennung sind auf der operativen Ebene in die laufenden Prozesse eingebunden. Festgelegte Maßnahmen zur Steuerung identifizierter Risiken werden fortlaufend überwacht. Die Unternehmensleitung wird regelmäßig über den Status informiert.

Durch Lieferanten- und Kundenanalysen sowie Bonitätsprüfungen werden Risiken reduziert. Zusätzlich werden durch einen direkten Lieferanten- und Kundenkontakt und eine regelmäßige Vertragsüberwachung die Verlustrisiken minimiert. BS|NETZ hat sich auf mögliche Vertragsstörungen eingestellt und verschiedene Maßnahmen bzw. Verfahren zur Absicherung bei Zahlungsverzug oder Ausfällen eingeführt.

Im Zusammenhang mit der Energiepreissituation besteht ein höheres Ausfallrisiko bei Lieferanten, sodass verstärkt zusätzlich operative Überwachungen der Zahlungsflüsse der Lieferanten durchgeführt wurden.

2. Chancenbericht

Es ist beabsichtigt, mittelfristig die Zählerdatenerfassung über alle Sparten vollständig zu digitalisieren. Wir werden den schnellen Zugang zu Self-Service-Portalen zu Hausanschlüssen, Messwesen und Inbetriebnahmen (z.B. PV-Anlagen) schaffen.

Der Digitalisierungsdruck auf die Unternehmen wird sich weiter erhöhen und zeigt, dass bei einer wachsenden Vernetzung von IT-Systemen und technischen Anlagen eine hohe Datenqualität, standardisierte Schnittstellen und sichere Kommunikationswege entscheidend sind, um die Prozesseffizienz zu steigern.

Ziel wird es weiterhin sein, das Drittgeschäft der BS|NETZ weiterhin auszubauen.

Gesamtaussage

Die Energiewende findet im Verteilnetz statt. Dekarbonisierung, Dezentralisierung, Digitalisierung und die Selbstständigkeit prägen das Verständnis eines neuen und modernen Netzbetreibers. Damit die Netzbetreiber ihren Beitrag zur Energiewende leisten können, sind auf der einen Seite ein verlässlicher Regulierungs- und Ordnungsrahmen und auf der anderen Seite hohe Investitionssummen erforderlich.

Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität sehen wir uns durch unser Risikomanagement für die Bewältigung der künftigen Aufgaben gut gerüstet. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

Braunschweig, 1. April 2022

BS|NETZ
- Geschäftsführung -


Kai-Uwe Rothe


Klaus Winter